

„Fürchtet euch nicht!“ *Eine kleine Osterfeier*

Ostern, das älteste Fest der Christenheit, ist mit einer Erfahrung verbunden ist, die fast unglaublich ist: Jesus ist auferstanden! Der Tod hat seine Macht verloren! Diese Behauptung hat die Menschen zu allen Zeiten herausfordert und so viele Fragen wie Antworten aufgeworfen, die bis heute lebendig sind. Die Botschaft des Evangeliums: Auf die Frage: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ wird als Antwort gegeben: „Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden! Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat.“ (Lukas 24,5-6)

Die Botschaft von der Auferstehung lässt sich argumentativ nicht belegen oder beweisen, aber sie lässt sich argumentativ auch nicht widerlegen.

Die Auferstehung ist eine existentielle Frage, eine Frage des Glaubens, die jede/r in seinem Leben beantworten muss. Gerade in Zeiten, wo eine Antwort schwerfällt, ist es gut, sich zu erinnern an die alten Texte, deren Verheißungen zu hören und den Glauben zu feiern.

Hier ein Vorschlag für eine Osterfeier mitten in der Einrichtung.

Planung und Vorbereitung

- einen geeigneten Ort für die Feier auswählen
- am Tag selber einen Tisch mit Decke, Standkreuz mit Palmzweig, Osterkerze und Bibel vorbereiten
- Mikrofonanlage zur Übertragung
- Türen der Bewohner/innen öffnen
- Gotteslob (für Leiter/in)

Vorschlag für den Ablauf

Einleitung

Leiter/in (L): Feste werden immer von den Rahmenbedingungen bestimmt, unter denen sie gefeiert werden. Zum Beispiel: Weihnachten, wenn ein Angehöriger verstorben ist; Karneval zur Zeit des Golfkrieges 1991; Erstkommunionfeiern nach dem Krieg; selbst das Wetter beeinflusst ein Fest. Das haben Sie im Laufe Ihres Lebens sicher oft erfahren und in diesem Jahr ist es auch so: Dieses Osterfest ist so ganz anders als in anderen Jahren.

In Gottes Namen und im Zeichen des Kreuzes beginnen wir:

Im Namen † des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Entzünden der Kerze wird begleitet mit Worten aus der Kerzenweihe der Osternacht:

Vor dem Entzünden:

Christus gestern und heute!

Anfang und Ende!

Alpha und Omega

Sein ist die Zeit und die Ewigkeit.

Sein ist die Macht und die Herrlichkeit

in alle Ewigkeit.

AMEN!

Kerze entzünden!

Christus, das Licht!

A: Dank sei Gott!

Lied Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Gebet

L: Lasst uns beten!

Gütiger Gott, wir leben in einer Zeit, die uns verunsichert und Ängste und Fragen in uns auflöst. Wir spüren, wie sehr wir uns nach Heil und Leben sehnen. Mitten hinein in unsere Bedrängnis hören wir heute, dass der Tod ein Ende hat.

Wir bitten dich: Öffne unsere Herzen für diese frohe Botschaft und erfülle uns mit Zuversicht und Hoffnung, so bitten wir durch Christus, unseren auferstandenen Herrn. **Amen.**

Hinführung zum Evangelium

L: Vielleicht erinnern Sie sich noch an Osternachtfeiern: an das Feuer, die Weihe des Wassers, die brennende Osterkerze, die in die dunkle Kirche getragen wird, das feierlich gesungene Exultet und an die anschließende Agape, aber auch an die Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament, die davon erzählen, dass Gott treu ist, die Not seines Volkes sieht, sich erbarmt und die Menschen herausführt. In diesen alten Texten erfahren wir, dass Gott wirksam ist in dieser Welt und das Angesicht der Erde erneuern kann.

Lied GL 380, 1., 3., 11. Strophe Großer Gott, wir loben dich

L: Wenn wir jetzt das Evangelium von Matthäus hören, dann können wir erfahren, dass Gott seinen Sohn nicht im Tod gelassen hat:

Evangelium Mt 28,1-10 Die Frauen am leeren Grab

Einige Gedanken zum Evangelium

L: In diesem Evangelium begegnen wir starken Bildern: Wir hören von einem gewaltigen Erdbeben; von dem Grab, das leer ist und vom Stein, der weggerollt wurde. Aber die doch naheliegende Erwartung, Jesus bei den Toten zu finden, wird durchkreuzt, zunichte gemacht, denn: Er ist nicht hier! Nein, bei den Toten ist Jesus nicht. So wird es den Frauen damals und uns heute verkündet.

Die Aussage: „Er ist nicht hier“, löst aber sofort auch eine Frage aus: Wo ist er denn?

Ja, wo ist er; jetzt in dieser Zeit, das fragen gerade heute viele Menschen. Ja, wo ist er?

Das Evangelium gibt darauf eine vielleicht überraschende Antwort: Ihr werdet ihn finden da, wo ihr lebt, mitten in eurem Alltag von Galiläa. Und so gilt auch für uns: Da, mitten in unserem Leben, wird er uns begegnen!

Nur losgehen müsst ihr selber.

Und das können die Frauen, weil dieses Evangelium nicht nur starke Bilder, sondern auch ein starkes Wort hat: „Fürchtet euch nicht!“

Auf eben dieses Wort „Fürchtet euch nicht – **Fürchte dich nicht!**“ hin können auch wir losgehen durch diese Zeit, bis wir ihn finden.

Den Klang dieses Wortes können auch wir in die Welt hinaustragen, denn wir haben schon viele Dinge erlebt und durchlebt.

Zum Zeichen dieser freudigen Botschaft ertönt jetzt die Glocke:

*Ich gehe nun mit der Glocke über den Flur, von Zimmer zu Zimmer, zu jedem einzelnen von Ihnen, um es jedem einzelnen zuzuläuten: **Fürchte dich nicht!!***

Halleluja-Ruf

L: Nun können wir einstimmen in das Halleluja.

Lied GL 483, 3. u. 4 .Str. (beginnend mit dem Halleluja-Kehrvers)

Vater unser

L: Jesus hat sich in seinem Leben und bis hinauf nach Golgotha immer wieder vertrauensvoll an Gott, seinen Vater, gewandt. Auf sein Beispiel hin lasst auch uns beten: **Vater unser ...**

Segen

L: Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns,
so wie die Sonne über der Erde allem Erstarrten Wärme gibt und lebendig werden lässt.
Er fülle unser Leben mit Licht und österlicher Freude!
So segne und behüte uns unser Gott:
der Vater † und der Sohn und der Heilige Geist. **Amen.**

Lied GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude (*2 x singen*)